

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 25. Juni 1953

Blatt 1107

Eröffnung der städtischen Wohnhausanlage Goldschlagstraße

25. Juni (RK) Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 27. Juni, um 15 Uhr, die neue städtische Wohnhausanlage 14., Goldschlagstraße 148-158 eröffnen. Der neue Gemeindebau umfaßt 170 Wohnungen, 2 Geschäftslokale und eine Transformatorenstation. Die große Anlage erstreckt sich von der Goldschlagstraße entlang der Amortgasse bis zur Märzstraße. Zufahrt: Straßenbahnlinien 10, 49 und 52.

Erfreuliche Jugendrotkreuzbilanz

"Dienen" und "Helfen" ist die Parole

25. Juni (RK) Bevor die Schulferien beginnen, legt alljährlich die Landesleitung Wien des Jugendrotkreuzes Rechenschaft darüber ab, was die Organisation im abgelaufenen Schuljahr geleistet hat. Es ist auch heuer wieder eine erfreuliche Bilanz, die wie immer unter dem Motto "Dienen" und "Helfen" steht.

Für eine Weihnachtsaktion wurden um 24.000 Schilling Stoffe angekauft, aus denen in Lehrwerkstätten, Sonder-, Mittel- und Hauptschulen von den Schülerinnen und Schülern Kleider hergestellt wurden. 350 Mädchen erhielten ein Kleid, 150 Knaben einen Turnanzug. Eine Sonderspende von 1.000 Schilling zur Verschönerung ihrer Weihnachtsfeier bekamen die körperbehinderten Schützlinge in Lainz. Die österreichischen Kinder im Pestalozzi-Dorf Trogen in der Schweiz erhielten zu Weihnachten ein modernes Lexikon.

Im Frühsommer führte das Jugendrotkreuz eine Aktion durch, die den kleinen Patienten in den Kinderspitälern und den Pflög-

lingen in den Altersheimen gewidmet war. Alle Schulen wurden aufgerufen, Bücher, Zeitschriften, Handarbeits- und Bastelmaterial, Radioapparate, Kopfhörer und Spiele zu sammeln, die den kleinen Patienten und den alten Männern und Frauen geschenkt werden sollten. Mehr als 5.000 Bücher, zahllose Zeitschriften, 500 Spiele und 45 Radioapparate und Kopfhörer und drei große Kartons mit Strickwolle und Stricknadeln waren in kurzer Zeit das Ergebnis des Aufrufes. Darüber hinaus trugen manche Schulen direkt ihre gesammelten Sachen in die ihnen zunächst liegenden Heime und Spitäler. Auch an der Betreuung der Alten in den Tagesheimstätten der Gemeinde Wien beteiligten sich fast alle Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen, sowie eine große Zahl von Mittelschulen.

Im Dianabad und im Pädagogischen Institut der Stadt Wien wurden Rettungsschwimmkurse und Kurse in Erster Hilfe veranstaltet, ebenso ein Kurs für Hauskrankenpflege. Die Landesleitung unterstützte auch die von der Wiener Verkehrspolizei veranstalteten Prüfungen für jugendliche Radfahrer. Das Geld für die ersten 500 Abzeichen, und zwar 1.000 Schilling, wurde der Polizei zur Verfügung gestellt.

Auch im abgelaufenen Schuljahr konnten wieder Lebensretter belohnt werden. Ein Wachmann, der eine Schar von Schulkindern von der Gefahr des Stromtodes bewahrte; einer der auf ein Fuhrwerk sprang, dessen Pferde durchgegangen waren; ein Motorradfahrer, der einen unvorsichtigen Buben vor dem Überfahrenwerden rettete und sich selbst dabei schwer verletzte; zwei kleine Mädchen und ein Knabe, die Kameraden vor dem Ertrinken bewahrten; ein anderer Bub, der einen Kollegen vor dem Überfahrenwerden rettete und schließlich zwei Knaben, die durch ihre Geistesgegenwart bei der Bekämpfung eines Brandes entscheidend mithalfen. In allerletzter Zeit wurde ein Bub ausgezeichnet, der einen Fünfjährigen aus dem Donaukanal zog, und ein Mädchen, das scheu gewordene Pferde zum Stehen bracht. Sie alle wurden durch Geld- und Bücherspenden belohnt.

Für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Holland liefen 90.000 Schilling in Wien allein auf das Konto des Jugendrotkreuzes ein; fast eine halbe Million Schilling wurde auf das Konto des Stadtschulrates eingezahlt. Auch die Landesleitung überwies aus dem Opfergroschen der Kinder 5.000 Schilling zur ersten

Hilfeleistung. Die Holländer erhalten aus den Geldern, die alle österreichischen Kinder gespendet haben, das sind fast zwei Millionen Schilling, ein Heim für die Flüchtlinge der Insel Shouwen. Das Heim soll später als Jugendherberge dienen.

Nach dem Erdbeben in der Türkei spendete das Österreichische Jugendrotkreuz 30 Großzelte und ließ sie mit Flugzeugen in die betroffenen Gebiete befördern.

Insgesamt haben die Kinder der Landesleitung Wien des Jugendrotkreuzes heuer 76.000 Schilling zur Verfügung gestellt, die restlos verwendet wurden. Darüber hinaus wurden 40.000 Schilling aus dem Erlös des Verkaufes von Weihnachts- und Muttertagskarten u.a. verwendet.

Lob für die Jüngsten

=====

Die Auslese der Musiklehranstalten der Stadt Wien

25. Juni (RK) Die Musiklehranstalten der Stadt Wien veranstalteten auch heuer zum Abschluß des Schuljahres ihren "Wettbewerb der Jüngsten" und ein "Auslesekonzert der begabten Jungen von 12 bis 15 Jahren". Die erfolgreichsten Wettbewerbsteilnehmer, Schüler mehrerer Instrumentalklassen des Konservatoriums und der Musiklehranstalten, erhielten gestern im Beisein von Stadtrat Mandl im Konservatorium die ihnen von den heuer besonders strengen Juroren zuerkannten Diplome und Preise.

Der anwesende Vizepräsident der Hugo Breitner-Gesellschaft, Generaldirektor Norbert Liebermann, übergab einigen talentierten Schülern, unter ihnen dem 14jährigen Pianisten Walter Groppenberger, Förderungsbeiträge. Dem jungen Walter gelang es als einzigen, die Punkte aller elf Preisrichter zu erhalten. Frau Jean Betts-Spaulding, die Gattin des amerikanischen Attachés, legte den Bücherpreisen Geldbeträge bei, die von den amerikanischen Freunden österreichischer Kinder gesammelt wurden. Direktor Reg.Rat Lustig-Prean konnte bei der gestrigen Feier noch einen weiteren Mäzen unseres musikalischen Nachwuchses begrüßen, den Verlag Doblinger-Herzmansky, der wertvolle Kollektionen von Noten beisteuerte.

Stadtrat Mandl beglückwünschte zum Abschluß der durch gute

Darbietungen umrahmten Veranstaltung die Schüler zu ihren Erfolg und ermahnte sie zu weiterem Eifer im Musikstudium. Dem Lehrkörper, den Preisrichtern und dem Direktor des Konservatoriums der Stadt Wien dankte er für ihre aufopfernde Arbeit.

Donaufahrt für den 10.000. Besucher

=====

25. Juni (RK) Im Laufe des Freitags wird in der Ausstellung "Donau" im Wiener Künstlerhaus der 10.000. Besucher erwartet. Er erhält als Prämie eine von der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gespendete Freifahrt für zwei Personen von Wien nach Dürnstein und zurück auf einem Donaudampfer. Der Termin für diese Freifahrt kann vom Gewinner frei gewählt werden.

Vor fünfzig Jahren fuhr der letzte Pferdebahnzug
=====

25. Juni (RK) Vor fünfzig Jahren, am 26. Juni 1903, fuhr der letzte Pferdebahnzug vom Schottenring durch die Liechtensteinstraße. Damit **war** nach mehr als sechzig Jahren die Epoche der Pferdebahn in Wien zu Ende gegangen. Die erste Pferdebahn, die im Jahre 1865 nach langjährigen Verhandlungen endlich auf der eingleisigen Strecke - Schottenring - Hernals mit einer Länge von 3.5 km eröffnet wurde, hatte eine Vorgängerin. Bereits im Jahre 1840 wurde in Wien die "Erste Pferdeeisenbahn" eröffnet. Es war eine Zubringerlinie, für die auf den Gründen des heutigen Nordwestbahnhofes errichtete große Vergnügungsstätte "Das Colosseum". Im Juni 1842 wurde der Betrieb dieser Bahn wegen der wirtschaftlichen Krise wieder eingestellt.

Schon zehn Jahre vor der letzten Fahrt des Pferdebahnzuges, im Juli 1893, wurde in einer Stadtratsitzung über die Einführung des elektrischen Betriebes beraten. Anlaß zu diesem Schritt war die ständige Überfüllung der Pferdebahn und der Wunsch, bessere und raschere Verkehrsmittel zu schaffen. Mit einer Kundmachung vom 8. Juli 1895 erfolgte eine Konkurrenzausschreibung der Gemeinde Wien für die Herstellung eines Bahnnetzes mit elektrischem Betrieb. Wenige Monate vorher wurden bereits auf der Strecke Westbahnlinie - Hütteldorf Versuchsfahrten durchgeführt, die aber bald eingestellt wurden.

Am 28. Jänner 1897 wurde endlich die erste elektrische Straßenbahn der Wiener Tramway-Gesellschaft in Betrieb genommen. Ausgangspunkt war der neugebaute Bahnhof Vorgartenstraße. Die Linie führte von dort über die Reichsbrückenstraße, Praterstern, Nordbahnstraße, Rauscherstraße, Wallensteinstraße, Friedensbrücke, Alserbachstraße, Spitalgasse, Alser Straße, Skodagasse, Albertgasse, Blindengasse, Kaiserstraße bis Wallgasse. Die Strecke hatte eine Länge von 9.4 Kilometern. Für den Betrieb standen vierzig Motorwagen und ebensoviele Beiwagen - ehemalige Einspannerwagen der Pferdebahn - zur Verfügung.

Abschiedsfeier für 158 städtische Bedienstete
=====

25. Juni (RK) 158 städtische Bedienstete, Angehörige der städtischen Unternehmungen und der Hoheitsverwaltung, die in den vergangenen Monaten in den Ruhestand getreten sind, wurden für heute vormittag zu einer Abschiedsfeier in den Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates im Wiener Rathaus eingeladen.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Sigmund begrüßte als Ehrengäste Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer und Dkfm. Nathschläger sowie Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und der städtischen Beamtenschaft. Er dankte den jüngsten Pensionisten Wiens für ihre Arbeit im Dienste der Wiener Bevölkerung. Es mag nicht immer leicht gewesen sein, sagte Stadtrat Sigmund, als städtischer Angestellter zu arbeiten. Aber wie immer die Verhältnisse waren, die städtischen Bediensteten sind stets zur Wiener Bevölkerung gestanden.

Dann begrüßte im Namen des Bürgermeisters Vizebürgermeister Honay die scheidenden Bediensteten. Er erinnerte an die schweren Jahre nach 1945 und hob den Anteil der städtischen Bediensteten daran hervor, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit das öffentliche Leben wieder in Gang gebracht wurde. Auch er sprach den Pensionisten im Namen der Stadtverwaltung den herzlichen Dank aus und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sie nach der Pensionierung im Kreis ihrer Familie noch recht lange in Zufriedenheit leben mögen. Mit Handschlag verabschiedete sich der Vizebürgermeister von jedem einzelnen Pensionisten.

Pferdemarkt vom 23. Juni
=====

25. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 204 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 146, als Nutztiere 2 verkauft, unverkauft blieben 56. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 11, Niederösterreich 72, Oberösterreich 47, Steiermark 17, Burgenland 52, Salzburg 5.

Holländische Gewerkschafter im Rathaus
=====

25. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay begrüßte heute vormittag im Wiener Rathaus 15 Gewerkschaftsfunktionäre aus Holland, die sich auf Einladung der UNESCO auf einer Österreich-Reise befinden. Die Gäste aus Holland, darunter auch Gemeinderat Van Hagen aus Den Haag, werden während ihres einwöchigen Aufenthaltes in Wien verschiedene städtische Einrichtungen besichtigen.

Vizebürgermeister Honay knüpfte an seinen herzlichen Willkommengruß auch den Dank für Hollands Hilfsbereitschaft für die Wiener in den Jahren nach den beiden Weltkriegen. "Der erste Hilfszug aus Holland im Jahre 1945", sagte Vizebürgermeister Honay, "war für Wien ein Lichtstrahl in den Tagen der größten Niedergeschlagenheit. Viele tausende Kinder und alte Leute wären heute ohne die Hilfe aus Holland nicht mehr am Leben. Im Herzen der Wiener wohnt ein großes Dankgefühl für diesen Akt der Humanität!" Der Vizebürgermeister unterrichtete dann die interessierten Gewerkschafter aus Holland über die Bemühungen der Stadtverwaltung beim Wiederaufbau der Stadt.

Im Namen der Gäste dankte Gewerkschaftssekretär Kuperius für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Ferkelmarkt vom 24. Juni
=====

25. Juni (RK) Aufgebracht wurden 180 Ferkel, verkauft wurden 120. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 168 S, 6 Wochen 190 S, 7 Wochen 208 S, 8 Wochen 255 S, 10 Wochen 284 S.

Der Marktbetrieb war rege.

•

Neue große Aufträge der Gemeinde Wien
=====

25. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten behandelte heute 128 Geschäftsstücke. An zahlreiche Industrieunternehmen und Gewerbebetriebe wurden Aufträge im Gesamtwert von 54,864.000 Schilling vergeben. Es werden wieder zahlreiche Schulen instandgesetzt oder durch neue technische Einrichtungen modernisiert. Die Schulen 2., Pazmanitengasse 26, 4., Waltergasse 16, und 23., Fischamend, erhalten neue Fassaden. Das Spitalgebäude 5., Gassergasse 44, wird in eine städtische Schule umgebaut. In der Schule 22., Aderklaaer Straße wird die Kondensleitung ausgewechselt. Die Schule 20., Allerheiligenplatz erhält eine neue Zentralheizung. Installations-, Baumeister- und Malerarbeiten wurden für die Schulen 10., Knöllgasse, 16., Wiesberggasse, 23., Klein-Neusiedl, und 25., Vösendorf, vergeben.

Auch mehrere Spitäler, Amtshäuser und städtische Wohnhausanlagen wurden wieder berücksichtigt. Der Esterházypark und der Loguaipark im 6. Bezirk und der Miessbachgarten im 12. Bezirk werden instandgesetzt, ebenso die Grünanlagen bei mehreren städtischen Wohnhäusern. Ferner beschloß der Bauausschuß eine Anzahl von Straßen- und Kanalbauten sowie den Ankauf großer Mengen von Materialien für den Neubau städtischer Wohnhausanlagen.

Rindernachmarkt vom 25. Juni
=====

25. Juni (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 61 Ochsen, 25 Stiere, 94 Kühe, 20 Kalbinnen, Summe 200. Inland Neuzufuhren: 5 Ochsen, 1 Stier, 2 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 10. Gesamtauftrieb: 66 Ochsen, 26 Stiere, 96 Kühe, 22 Kalbinnen, Summe 210. Verkauft wurden 23 Ochsen, 18 Stiere, 34 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe: 82. Unverkauft: 43 Ochsen 8 Stiere, 62 Kühe, 15 Kalbinnen, Summe 128.

Bei flauem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Schweinenachmarkt vom 25. Juni
=====

25. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 5 Fleischschweine. Es wurden alle verkauft. In der Kontumazanlage: 28 Fleischschweine.

Weidner Markt vom 25. Juni
=====

25. Juni (RK) 4 Rindervierteln 11.- S. 49 Stück Kälber 11.20 bis 16.- S, 14 Stück Schweine 11.- bis 13.- S, 1 Stück Kitz 10.-S.

Energieanleihezeichnung bei der Gemeinde Wien
=====

25. Juni (RK) Auch die städtischen Bediensteten und die Angestellten der Unternehmungen, an denen die Stadt Wien beteiligt ist, machen von der Möglichkeit der Energieanleihezeichnung regen Gebrauch. Gegenwärtig ist es noch nicht möglich, abschließende Zahlen zu nennen, da die Meldungen erst nach Abschluß der Zeichnungsfrist bei den Lohnverrechnungsstellen einlaufen. Doch sind schon einige Einzelergebnisse bekannt. So haben 800 Angestellte der Städtischen Versicherung und der ihr angeschlossenen kleineren Versicherungsbetriebe insgesamt 450.000 Schilling Energieanleihe gezeichnet. Das heißt, daß von den Angestellten durchschnittlich pro Kopf 562.50 Schilling Energieanleihe gezeichnet wurden.

Badezimmeraktion für ganz Wien
=====

25. Juni (RK) Seit einiger Zeit ist es den Mietern in städtischen Wohnhausbauten möglich, sich ihr Badezimmer mit Hilfe der "Gasgemeinschaft" der Wiener Gaswerke einzurichten und die Kosten dafür in Raten abzuzahlen. Nun hat der Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen beschlossen, diese Badezimmeraktion auch auf private Wohnhäuser auszudehnen.

Damit wird allen Wiener Haushalten die Möglichkeit geboten, ein Badezimmer mit den nötigen Gasbadeeinrichtungen einzurichten. Die Aktion, die wie bisher durch die Gasgemeinschaft abgewickelt wird, bietet eine zinsfreie Finanzierung, wenn die für eine Standardausführung unter normalen Verhältnissen ausreichenden Gesamtkosten von 7.000 Schilling nicht überschritten werden. Nur der darüber liegende Betrag ist mit einem halben Prozent monatlich zu verzinsen. Die Besteller müssen bloß 10 Prozent der Gesamtkosten anzahlen, der restliche Betrag kann in 23 Monatsraten entrichtet werden. Die Wiener Haushalte werden in nächster Zeit von den Gaswerken Werbeschriften erhalten, denen alle Einzelheiten zu entnehmen sind.